

Aktiengesellschaften mit staatlicher Beteiligung

**Einflussmöglichkeiten und vermögensrechtliche Haftungsrisiken
des Staates als Aktionär**

Dissertation
der Universität St. Gallen,
Hochschule für Wirtschafts-, Rechts-
und Sozialwissenschaften (HSG)
zur Erlangung der Würde einer
Doktorin der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

Franziska Buob

von

Hergiswil bei Willisau (Luzern)

Genehmigt auf Antrag der Herren

Prof. Dr. Vito Roberto
und
Prof. Dr. Roland Müller

Dissertation Nr. 3496

Dike Verlag Zürich/St. Gallen 2008

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Literaturverzeichnis.....	XXV
Verzeichnis der Materialien.....	XXXIII
Zusammenfassung.....	XXXV
1. Kapitel: Einleitung	1
2. Kapitel: Wahl der Rechtsform	5
§ 1 Bedeutung der Rechtsform.....	5
§ 2 Erscheinungsformen.....	6
§ 3 Aktiengesellschaft als gewählte Rechtsform.....	10
I. Ordentliche Aktiengesellschaft.....	10
II. Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft.....	11
A. Der Kreis der Entsendungsberechtigten.....	13
B. Der Kreis der Aktionäre.....	13
1. Aktionärsstellung des Gemeinwesens.....	13
2. Private und Gemeinwesen oder nur Gemeinwesen als Aktionäre.....	14
C. Öffentliches Interesse.....	15
D. Rechtsnatur.....	17
E. Definition der gemischtwirtschaftlichen Aktiengesellschaft.....	17
F. Beispiele.....	18
III. Spezialgesetzliche Aktiengesellschaft.....	19
A. Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	20
1. Schweizerische Nationalbank (SNB).....	21
2. Swisscom AG.....	22
3. Schweizerische Bundesbahnen SBB.....	25
B. Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	26
1. Banque Cantonale de Genève.....	26
2. Banque Cantonale du Jura.....	27
3. Banque Cantonale Vaudoise.....	27
4. Walliser Kantonalbank.....	28
5. Zuger Kantonalbank.....	29
IV. Öffentliche Unternehmung.....	29
V. Gemeinsamkeiten dieser Aktiengesellschaften.....	30
3. Kapitel: Möglichkeiten der staatlichen Einflussnahme	33
§ 4 Die Zusammensetzung des Aktionariats.....	33
I. Ordentliche Aktiengesellschaft.....	34
A. Gründung.....	34
B. Übertragung der Mitgliedschaft.....	35
1. Vertragliche Einschränkung der Übertragbarkeit.....	35

2.	Vinkulierungsvorschriften	35
2.1.	Nicht börsennotierte Namenaktien	36
2.1.1.	Ablehnung aus einem wichtigen Grund	36
2.1.2.	Ablehnung ohne wichtigen Grund unter Ankauf der Namenaktien zum wirklichen Wert (Escape-Clause)	37
2.1.3.	Ablehnung von Stroh Männern	38
2.1.4.	Folgen der Ablehnung eines Zustimmungsgesuchs	38
2.1.5.	Praxis	38
2.1.6.	Fazit	40
2.2.	Börsennotierte Namenaktien	40
2.2.1.	Grundsatz	40
2.2.2.	Praxis	42
2.2.3.	Fazit	44
II.	Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft	44
III.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	46
A.	Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	47
1.	Schweizerische Nationalbank	47
2.	Swisscom	49
3.	Schweizerische Bundesbahnen SBB	50
B.	Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	50
C.	Fazit	51
§ 5	Mitwirkungsrechte des Gemeinwesens als Aktionär	51
I.	Ordentliche Aktiengesellschaft	51
A.	Kompetenzen der Generalversammlung	51
B.	Stimmrecht in der Generalversammlung	52
1.	Gesetzliche Quoren	53
2.	Statutarische Quoren	55
3.	Stichentscheid des Vorsitzenden	57
4.	Statutarische Stimmkraftbeschränkungen	57
5.	Stimmrechtsaktien	58
6.	Wahl von Gruppenvertretern nach Art. 709 OR	59
7.	Vertragliche Stimmrechtsbegrenzung (Aktionärbindungsvertrag)	59
8.	Schranken des Mehrheitsprinzips	60
C.	Weitere Mitwirkungsrechte	60
D.	Zusammenfassung und Fazit	60
E.	Praxis	62
II.	Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft	64
A.	Kompetenzen der Generalversammlung	64
1.	Grundsatz	64
2.	Umschreibung des statutarischen Entsendungsrechts	64
B.	Stimmrecht in der Generalversammlung	66
1.	Grundsatz	66
2.	Vorschlagsrecht i.S. von Art. 709 Abs. 1 OR für private Aktionäre?	66
3.	Einschränkung des Stimmrechts des Gemeinwesens bei der Wahl der (übrigen) Mitglieder des Verwaltungsrates durch die Generalversammlung?	68
4.	Quoren für Einführung und Aufhebung des Entsendungsrechts	71
4.1.	Beschlussfassung über die Einführung des statutarischen Entsendungsrechts	71
4.2.	Beschlussfassung über die Aufhebung des statutarischen Entsendungsrechts	75
C.	Praxis	76
III.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	77
A.	Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	77
1.	Schweizerische Nationalbank	77

2.	Swisscom AG.....	79
3.	Schweizerische Bundesbahnen SBB.....	79
B.	Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	80
C.	Fazit.....	82
§ 6	Mitwirkungsrechte des Gemeinwesens in den Führungsorganen.....	83
I.	Vorbemerkungen.....	83
A.	Corporate Governance im Allgemeinen.....	83
B.	Corporate Governance für Betriebe mit staatlicher Beteiligung.....	85
C.	Themenbegrenzung.....	86
II.	Ordentliche Aktiengesellschaft.....	87
A.	Zusammensetzung des Verwaltungsrates.....	87
1.	Grösse des Verwaltungsrates.....	87
2.	Persönliche Voraussetzungen.....	89
2.1.	Aktionärserschaft, Nationalität und Wohnsitz.....	89
2.2.	Vertreter einer juristischen Person.....	89
2.3.	Persönliche Befähigung.....	89
3.	Gruppenvertreter.....	92
3.1.	Mehrere Aktienkategorien.....	92
3.2.	Vertreter von Minderheiten oder Aktionärsgruppen.....	94
3.3.	Vertreter einer juristischen Person als Gruppenvertreter.....	96
3.4.	Wahl eines Vertreters gestützt auf einen Aktionärsbindungsvertrag.....	97
4.	Fazit.....	98
B.	Weisungsrecht des Gemeinwesens.....	98
1.	Rechtsverhältnis zwischen Vertreter und Gemeinwesen.....	99
1.1.	Behördemitglieder.....	99
1.2.	Mitarbeiter der Verwaltung.....	101
1.3.	Dritter.....	102
1.4.	Bundesvertreter im Speziellen.....	103
2.	Rechtsverhältnis zwischen Vertreter und Aktiengesellschaft.....	104
2.1.	Grundsatz: Verpflichtung zur Wahrung der Interessen der Aktiengesellschaft und Gleichbehandlung der Aktionäre.....	104
2.2.	Zulässigkeit von Weisungen im Rahmen des freien Ermessensbereichs.....	105
2.3.	Ausnahme für Gruppenvertreter?.....	107
2.4.	Ausnahme für Vertreter bei „konzernähnlichen“ Verhältnissen?.....	108
2.5.	Ausnahme gestützt auf gesetzliche Vorschriften?.....	113
2.6.	Bundesvertreter im Speziellen.....	116
3.	Fazit.....	118
C.	Informationsrecht des Gemeinwesens.....	118
1.	Im Allgemeinen.....	118
2.	Börsenkotierte Gesellschaften im Speziellen.....	120
3.	Fazit.....	123
D.	Interessenkonflikt des Vertreters des Gemeinwesens.....	123
1.	Ausstandsregeln im Allgemeinen.....	124
2.	Vertreter des Gemeinwesens im Speziellen.....	127
2.1.	Grundregel: Ausstand.....	127
2.2.	Behördemitglieder.....	127
2.3.	Bundesvertreter im Speziellen.....	129
2.4.	Praxis.....	129
3.	Fazit und Möglichkeiten zur Entschärfung der Interessenkonfliktsproblematik.....	131
3.1.	Fazit.....	131
3.2.	Anpassung der Zweckumschreibung.....	132
3.3.	Personelle Entkoppelung.....	132
3.4.	Verzicht auf Gewinnstrebigkeit.....	133
E.	Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.....	133

III. Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft	135
A. Zusammensetzung des Verwaltungsrates	135
1. Grösse des Verwaltungsrates	135
2. Persönliche Voraussetzungen des Abgeordneten.....	135
3. Zahlenverhältnis zwischen gewählten und abgeordneten Mitgliedern des Verwaltungsrates.....	136
4. Vorschlagsrecht des Gemeinwesens i.S. von Art. 709 Abs. 2 OR.....	138
5. Fazit	138
B. Weisungsrecht des Gemeinwesens	138
1. Rechtsverhältnis zwischen abgeordnetem Vertreter und Gemeinwesen.....	139
2. Rechtsverhältnis zwischen abgeordnetem Vertreter und Aktiengesellschaft ...	139
2.1. Meinungsstand	139
2.2. Ausgangspunkt für die weiteren Überlegungen	141
2.3. Gesellschaftsrechtliche Stellung des abgeordneten Vertreters und des Gemeinwesens.....	142
2.3.1. Statutarisches Delegationsrecht bei öffentlichem Interesse	142
2.3.2. Keine persönliche Haftung des abgeordneten Vertreters des Gemeinwesens	142
2.3.3. Voraussetzungen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	142
2.3.4. Verpflichtung des abgeordneten Vertreters zur Wahrung der Interessen der Aktiengesellschaft i.S. einer Verpflichtung zur angemessenen Gewinnerzielung	143
2.3.4.1. Ausgangslage	143
2.3.4.2. Keine einseitige Verpflichtung auf das öffentliche Interesse	145
2.3.4.3. Das Prinzip der angemessenen Gewinnerzielung.....	148
2.3.4.4. Verzicht auf die Gewinnstrebigkeit als Endzweck.....	150
2.3.4.5. Fazit.....	150
2.3.5. Wirkung der Décharge.....	151
2.3.6. Beschlussfassung über die Décharge	152
2.3.7. Kein Weisungsrecht des Gemeinwesens gegenüber der Gesellschaft.....	153
3. Folgerungen für das Weisungsrecht des Gemeinwesens	153
3.1. Bestand des Weisungsrechts	153
3.2. Umfang des Weisungsrechts	155
3.3. Fazit.....	157
C. Informationsrecht des Gemeinwesens	157
1. Im Allgemeinen	157
2. Börsenkotierte Gesellschaften im Speziellen.....	159
3. Fazit	160
D. Interessenkonflikt des abgeordneten Vertreters des Gemeinwesens	161
1. Bestimmung des Gesellschaftsinteresses	161
2. Kollision mit Amtspflichten	162
3. Kollision mit Weisungsbefolgungspflicht	163
4. Fazit	164
IV. Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	165
A. Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	165
1. Schweizerische Nationalbank	165
1.1. Zusammensetzung von Bankrat und Direktorium.....	166
1.2. Weisungsrecht	167
1.3. Rechenschaftspflicht (Informationsrecht).....	168
1.4. Interessenkonflikt.....	168
1.5. Fazit.....	170
2. Swisscom AG.....	170
2.1. Zusammensetzung des Verwaltungsrates.....	170

2.2. Weisungsrecht	171
2.3. Strategische Ziele des Bundes für seine Beteiligung	172
2.4. Informationsrecht des Bundes	174
2.4.1. Strategisches Controlling	174
2.4.2. Auskunftspflicht des Bundesvertreters im Verwaltungsrat	175
2.4.3. Controlling-Prozess bei grösseren Auslandvorhaben von Swisscom	175
2.4.4. Einhaltung des kapitalmarktrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes	177
2.5. Interessenkonflikt	177
2.6. Exkurs: Die Intervention des Bundesrates vom November 2005	178
2.7. Fazit	180
3. Schweizerische Bundesbahnen SBB	180
3.1. Leistungsvereinbarung und Zahlungsrahmen	181
3.2. Eigenerstrategie	183
3.3. Genehmigung von Budget und Jahresbericht über Erreichung der strategischen Ziele	183
3.4. Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrates	183
3.5. Controlling, Informationsaustausch, Weisungsrecht und Interessenkonflikt	184
3.6. Fazit	185
B. Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	185
1. Mitwirkung der Kantone in der Verwaltung	185
1.1. Im Grundsatz	185
1.2. Praxis	187
2. Zusammensetzung des Verwaltungsrates	188
3. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	189
4. Weisungsrecht	189
5. Informationsrecht	189
6. Interessenkonflikt des Vertreters des Gemeinwesens	189
7. Fazit	189
§ 7 Weitere Einflussmöglichkeiten des Gemeinwesens	190
4. Kapitel: Haftung im Aussenverhältnis	193
§ 8 Einführung	193
§ 9 Das öffentlichrechtliche Haftungssystem	198
I. Das öffentlichrechtliche Haftungssystem im Überblick	198
A. Einführung	198
B. Grundlagen des Staatshaftungsrechts	199
II. Staatshaftungsrecht von Bund und Kanton Zürich	203
A. Rechtsgrundlagen	203
1. Bund	203
1.1. Verantwortlichkeitsgesetz	203
1.1.1. Im Allgemeinen	203
1.1.2. Grundsatz der Subsidiarität des Verantwortlichkeitsgesetzes	203
1.2. Privatrechtliche Haftpflichtbestimmungen	205
1.2.1. Der Bund als Subjekt des Zivilrechts	205
1.2.2. Privatrechtliche Kausalhaftungen	206
1.2.3. Analoge Anwendung privatrechtlicher Haftungsnormen	206
1.3. Spezialgesetzliche Regelungen	207
2. Kanton Zürich	208
2.1. Haftungsgesetz	208
2.2. Privatrechtliche Haftungsnormen	209
2.3. Sonderregelungen	210

B.	Haftungssubjekt.....	211
1.	Bund.....	211
1.1.	Amtliche Verrichtungen.....	211
1.2.	Gewerbliche Verrichtungen.....	211
2.	Kanton Zürich.....	212
C.	Schaden.....	212
D.	Verursachung des Schadens im Rahmen der Erfüllung öffentlichrechtlicher Aufgaben.....	213
1.	Schädigende Person.....	213
1.1.	Bund.....	213
1.1.1.	Behördemitglieder und Angestellte des Staates.....	213
1.1.2.	Natürliche Personen mit öffentlichrechtlichen Aufgaben.....	213
1.1.3.	Juristische Personen mit öffentlichrechtlichen Aufgaben.....	214
1.1.4.	Organmitglieder mit unmittelbarer öffentlichrechtlicher Aufgabe (Bundesvertreter).....	215
1.1.5.	Verhältnis zum kantonalen Haftungsrecht.....	217
1.2.	Kanton Zürich.....	217
1.2.1.	Natürliche Personen.....	217
1.2.2.	Juristische Personen mit öffentlichrechtlichen Aufgaben.....	218
1.2.3.	Organmitglieder mit unmittelbarer öffentlichrechtlicher Aufgabe.....	218
2.	Schädigung in Ausübung amtlicher Tätigkeit.....	219
2.1.	Dienstliche und nicht-dienstliche Tätigkeit.....	221
2.1.1.	Dienstliche und nicht-dienstliche Tätigkeit.....	221
2.1.2.	Tätigkeit anlässlich der Erfüllung öffentlichrechtlicher Aufgaben.....	222
2.2.	Amtliche und gewerbliche Tätigkeit.....	223
2.3.	Hoheitliche und nicht-hoheitliche Tätigkeit.....	225
2.4.	Zusammenfassung für Schädigung durch Organisation ausserhalb der Verwaltung.....	225
E.	Widerrechtlichkeit.....	226
1.	Im Allgemeinen.....	226
2.	Verletzung von Schutznormen im Besonderen.....	227
3.	Rechtfertigungsgründe.....	229
F.	Adäquater Kausalzusammenhang.....	230
G.	Verschulden.....	231
1.	Grundsatz: Kausalhaftung.....	231
2.	Einschränkung.....	231
H.	Schadenersatz und Genugtuung.....	232
I.	Subsidiäre Staatshaftung im Besonderen.....	233
J.	Verfahren und Rechtsschutz.....	234
1.	Bund.....	234
1.1.	Grundlagen.....	234
1.2.	Ordentliches Verfahren (Schädigung durch Beamte).....	235
1.3.	Ausserordentliches Verfahren (Schädigung durch Magistratspersonen).....	237
1.4.	Verfahren bei Schädigung durch Organisationen ausserhalb der Bundesverwaltung.....	237
2.	Kanton Zürich.....	238
K.	Exkurs: Vorentwurf für eine Revision des Haftpflichtrechts.....	239
III.	Haftung aus öffentlichrechtlichem Vertrag.....	240
A.	Grundlagen.....	240
B.	Folgen bei Verletzung eines öffentlichrechtlichen Vertrages.....	244
C.	Zulässigkeit von Haftungsbegrenzungen.....	245
D.	Anspruchskonkurrenz.....	246

§ 10 Das privatrechtliche Haftungssystem	247
I. Haftung aus unerlaubter Handlung.....	247
A. Unternehmenshaftungsrecht der juristischen Person.....	247
1. Haftung für Organverhalten.....	247
2. Geschäftsherrenhaftung.....	248
B. Durchgriffshaftung.....	248
C. Persönliche Haftung der Organe.....	249
II. Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit.....	249
A. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden.....	250
B. Rechtsnatur.....	251
III. Vertragliche Haftung.....	253
IV. Vertrauenshaftung.....	254
§ 11 Mehrheit von Haftungsgründen in der Person eines Haftpflichtigen	255
§ 12 Mehrheit von Ersatzpflichtigen	256
I. Grundlagen.....	256
II. Solidarität im Aussenverhältnis.....	258
A. Grundsatz.....	258
B. Solidarische Haftung der Organe bei Aktiengesellschaften mit öffentlichen Aufgaben.....	259
1. Privatrechtliche Haftung der Aktiengesellschaft.....	260
2. Öffentlichrechtliche Haftung der Aktiengesellschaft.....	260
2.1. Bund.....	260
2.2. Kanton Zürich.....	262
3. Organmitglieder mit unmittelbarer öffentlichrechtlicher Aufgabe.....	262
3.1. Bund.....	262
3.2. Kanton Zürich.....	263
4. Zusammenfassung.....	263
4.1. Bund.....	263
4.2. Kanton Zürich.....	264
III. Rückgriff unter mehreren Haftpflichtigen.....	264
A. Regressordnung gemäss Art. 51 Abs. 2 OR.....	264
B. Regress des Gemeinwesens im Falle der Ausfallhaftung.....	265
C. Durchführung des Regresses.....	266
1. Klage gegen Dritten.....	266
2. Klage gegen Gesellschaft mit öffentlichen Aufgaben.....	267
§ 13 Zusammenfassung und Einordnung der Haftungsbeispiele	267
I. Zusammenfassung.....	267
II. Einordnung der Haftungsbeispiele.....	269
5. Kapitel: Aktienrechtliche Verantwortlichkeit	273
§ 14 Aktienrechtliche Verantwortlichkeit im Allgemeinen	273
I. Kreis der Verantwortlichen.....	273
A. Verantwortlichkeitsrechtlicher Organbegriff.....	274
B. Haftungsbegrenzung durch befugte Delegation.....	276
C. Ausschluss der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit.....	277
II. Kreis der Klageberechtigten.....	277
A. Bedeutung der Konkurseröffnung.....	278
B. Klagen ausserhalb des Konkurses im Speziellen.....	279
1. Klage der Gesellschaft gegen ihre Organmitglieder.....	280
2. Klage eines mittelbar geschädigten Aktionärs auf Leistung an die Gesellschaft.....	280
3. Klage eines Aktionärs oder eines Gläubigers aus direkter Schädigung auf Leistung an sich selbst.....	281

4. Fazit	282
III. Voraussetzungen der Haftung	282
A. Schaden.....	283
B. Pflichtwidrigkeit	283
1. Sorgfaltspflicht.....	284
2. Treuepflicht.....	284
3. Gebot der relativen Gleichbehandlung	285
4. Besondere Pflichten bei Kapitalverlust und Überschuldung	285
C. Adäquater Kausalzusammenhang.....	286
D. Verschulden	287
IV. Sonderfragen	287
A. Gerichtsstand	287
1. Für Verantwortlichkeitsklagen im Allgemeinen	287
1.1. Örtliche Zuständigkeit.....	287
1.2. Sachliche Zuständigkeit	288
2. Für Verantwortlichkeitsklagen gegen ein Gemeinwesen.....	289
3. Für Verantwortlichkeitsklagen gegen Organe einer spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft.....	290
B. Verjährung und Verwirkung.....	290
1. Im Allgemeinen	290
2. Bei gemischtwirtschaftlichen Aktiengesellschaften	292
3. Bei spezialgesetzlichen Aktiengesellschaften.....	292
C. Untergang der Ersatzansprüche und Ausschluss des Klagerechts	292
D. Prozessuales.....	293
1. Im Allgemeinen	293
2. Bei Beteiligung des Gemeinwesens am Verfahren	294
3. Klage auf Gesamtschaden.....	295
§ 15 Besonderheiten der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit für staatliche Vertreter.....	295
I. Ordentliche Aktiengesellschaft	296
A. Verantwortliche Person	296
1. Grundsatz: Passivlegitimation des Vertreters	296
1.1. Bei Weisungsgebundenheit	296
1.2. Bei Bindung durch Amtspflichten.....	296
1.3. Bei verbindlichem Vorschlagsrecht i.S. von Art. 709 OR	297
1.4. Bei Einräumung eines Teilnahmerechts ohne Stimmrecht	298
1.5. Bei ausschliesslich staatlich beherrschten Gesellschaften	298
2. Ausnahme: Passivlegitimation des Gemeinwesens	299
2.1. Bundesvertreter	299
2.2. Gemeinwesen als faktisches Organ.....	300
B. Pflichtverletzung.....	301
1. Im Allgemeinen	301
2. Amtspflicht als Rechtfertigungsgrund?	301
3. Weisungsbefolgung als Rechtfertigungsgrund?.....	302
4. Besondere Pflichten des Verwaltungsrates einer Aktiengesellschaft mit staatlicher Beteiligung	302
II. Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft	303
A. Grundsatz: Passivlegitimation des Gemeinwesens.....	303
1. Bei ausschliesslich staatlich beherrschten Gesellschaften	303
2. Bei Weisungsfreiheit des abgeordneten Vertreters	303
3. Bei Nichtinanspruchnahme des Entsendungsrechts.....	304
4. Beisitzer statt Abgeordneter.....	304
5. Das Gemeinwesen als faktisches Organ	305
B. Pflichtverletzung.....	305
C. Einreden und Einwendungen.....	306
1. Keine eigenen Einreden mit Bezug auf die Entstehung der Haftung.....	306

2.	Keine Einreden aus dem internen Verhältnis zwischen Abgeordnetem und Gemeinwesen.....	306
3.	Einreden des Abgeordneten.....	307
4.	Einrede der Verrechnung.....	307
III.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	308
A.	Grundsatz.....	308
B.	Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	308
1.	Schweizerische Nationalbank.....	308
1.1.	Haftung der Nationalbank.....	309
1.2.	Haftung der Organe.....	309
2.	Swisscom AG.....	310
3.	Schweizerische Bundesbahnen SBB.....	311
C.	Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	311
1.1.	Verantwortlichkeit der Organe.....	311
1.2.	Auswirkungen der Staatshaftung.....	312
§ 16	Solidarität im Aussenverhältnis.....	313
I.	Grundsatz der differenzierten Solidarität im Aussenverhältnis.....	313
II.	Ordentliche Aktiengesellschaft.....	314
III.	Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft.....	315
IV.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	315
A.	Bundesrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	315
B.	Kantonalrechtliche spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	315
§ 17	Rückgriff unter mehreren Verantwortlichen.....	315
I.	Grundsatz.....	315
II.	Ordentliche Aktiengesellschaft.....	316
III.	Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft.....	317
IV.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	317
V.	Durchführung des Regresses.....	317
6. Kapitel:	Rückgriff und Schadloshaltung im internen Verhältnis.....	319
§ 18	Rückgriffsrecht des Gemeinwesens auf seinen Vertreter.....	319
I.	Grundsatz.....	319
II.	Verschulden.....	320
III.	Rückgriffsrecht bei subsidiärer Staatshaftung.....	320
IV.	Rückgriffsrecht bei direkter Haftung des Gemeinwesens.....	321
A.	Vertreter im Dienstverhältnis.....	321
1.	Öffentlichrechtliches Dienstverhältnis.....	321
1.1.	Bund.....	321
1.2.	Kanton Zürich.....	322
2.	Privatrechtliches Dienstverhältnis.....	322
B.	Vertreter im Auftragsverhältnis.....	323
V.	Besonderheiten.....	324
A.	Ordentliche Aktiengesellschaft.....	324
1.	Gemeinwesen als faktisches Organ.....	324
2.	Bundesvertreter.....	324
B.	Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft.....	325
C.	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften.....	326
§ 19	Schadloshaltungsanspruch des Vertreters.....	326
I.	Grundsatz.....	326
II.	Anwendbares Recht und Umfang des Schadloshaltungsanspruchs.....	326
A.	Vertreter im Dienstverhältnis.....	326
1.	Öffentlichrechtliches Dienstverhältnis.....	326
1.1.	Bund.....	327

1.2. Kanton Zürich	328
1.3. Kanton Waadt.....	329
2. Privatrechtliches Dienstverhältnis.....	329
B. Vertreter im Auftragsverhältnis.....	330
III. Vertragliche Vereinbarungen über Rückgriff und Schadloshaltung	330
A. Rückgriffsvereinbarung	331
B. Vertraglich vereinbarte Schadloshaltung.....	331
7. Kapitel: Zusammenfassung	333
§ 20 Rechtsform für ausgelagerte Aufgaben des Gemeinwesens	333
§ 21 Ordentliche Aktiengesellschaft	334
I. Mitwirkungsrechte des Gemeinwesens als Aktionär	334
II. Mitwirkung in den Führungsorganen	334
III. Haftung.....	335
A. Haftung der Gesellschaft	335
B. Haftung der Organe	336
§ 22 Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft	337
I. Mitwirkungsrecht des Gemeinwesens als Aktionär	337
II. Mitwirkung in den Führungsorganen	337
III. Haftung.....	338
§ 23 Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften	338
Anhänge	341
Anhang 1: Tabellarische Übersicht über die untersuchten Aktiengesellschaften.....	341
Anhang 2: Übersicht über die möglichen Rechtsformen.....	354
Anhang 3: Übersicht über Aktiengesellschaften mit staatlicher Beteiligung (Auswahl)	355